

Verwirrende Kultur der Bayern

Stipendiatenausstellung im Freisinger Schafhof mit jungen Künstlern aus Polen

Freising ■ Sechs künstlerische Positionen aus seinem diesjährigen Künstleraustausch mit Polen zeigt das europäische Künstlerhaus Schafhof vom 30. Oktober bis 29. November. Auch im zweiten Teil des Projektes werden die verschiedenen Genres vertreten sein: Malerei, Zeichnung, Installation, Fotografie, Objekt und Video. Inhaltlich haben sich die oberbayerischen und polnischen Künstlerinnen insbesondere von ihrem jeweiligen Gastland inspirieren lassen.

Patricija Gilyte (geb. 1972 in Litauen) bewarb sich für das Stipendium in Polen mit dem Projekt „Efi Briest“, welches sich auf den gleichnamigen Roman von Theodor Fontane bezieht. Dieses Projekt hat sie als „Videojourney“ in Polen umgesetzt und so eine fiktive Geschichte erschaffen. Patricija Gilyte schloss ihr Studium an der Akademie der Bildenden Künste München bei Professor Gerhard und Professor Prangenberg 2005 ab. Die feinen Arbeiten von Nina Märkl (geb. 1979 in Dachau) bewegen sich an der Schnittstelle von Zeichnung und Raum. Ihre Tuschezeichnungen ge-

ben fragmenthaft Szenen des alltäglichen Lebens in Polen wieder. Aus den Zeichnungen fertigte die Künstlerin Bildobjekte an und erzielt somit einen stark poetischen und erzählerischen Charakter. Die Künstlerin erhielt im Jahr 2008 das Jubiläumsstipendium der Akademie der Bildenden Künste München.

Katarzyna Pawlowska (geb. 1980 in Szczecin) hat sich unter anderem von persönlichen Begegnungen im Englischen Garten inspirieren lassen. Diese „Alltagskultur der Bayern“ verwunderte und irritierte sie in solchen Maßen, dass sie die Situationen fotografisch festhielt. Sie wurde bereits mit mehreren Preisen in der Kategorie Video ausgezeichnet.

Die Malerin Marcelina Rydelek (geb. 1983 in Szczecin) hat eine besondere Affinität zu Wand- und Maueroberflächen. In einer Serie von Ölmalereien bildet sie ausschnitthaft ab, woran andere Leute meist unachtsam vorübergehen: Zerstörung von Oberflächen - durch Witterung und menschliche Eingriffe entstandene Strukturen. Die Künstlerin absolvierte ihr Studium der Malerei 2008 mit Aus-

zeichnung und nahm an zahlreichen internationalen Ausstellungen teil.

Tatjana Utz (geb. 1975 in Starnberg) studierte an der Akademie der Bildenden Künste München. Sie beschäftigt sich schon seit Jahren mit der künstlerischen Umsetzung grenzüberschreitender Beziehungen auf der Basis persönlicher Erfahrungen und Erlebnissen in Polen.

Die polnische Künstlerin Monika Szpener (geb. 1979 in Szczecin) hat während ihres Aufenthaltes im Freisinger Schafhof ihr erfolgreiches Recyclingprojekt weitergeführt. In ihren zahlreichen Arbeiten verwertet sie Produkte unserer Konsumwelt: Tetrapacks, Plastikfolien und andere Verpackungsmaterialien werden zu zusammengefügt und erhalten als Objekt eine neue und ungewöhnliche Ästhetik. Sämtliches Material haben die drei Stipendiatinnen während der Aufenthaltszeit in Freising gemeinsam zusammengetragen. SZ

„transfer polen II“, europäisches Künstlerhaus Schafhof, Freising, Vernissage am 29. Oktober, um 19 Uhr, bis 29. November Dienstag bis Freitag, 14 bis 19 Uhr, Samstag und Sonntag 11 bis 19 Uhr.